

Pressemitteilung vom 9. Mai 2014

Kwang-Ja Yang: «Tradition – Innovation»

Kwang-Ja Yang verbindet in ihrer Malerei Tradition und Innovation ebenso wie Ost und West. Einerseits übt und lehrt die Schweizer Künstlerin mit koreanischen Wurzeln traditionelle ostasiatische Tuschemalerei. Andererseits schafft sie Bilder in Mischtechnik, die ihre Ausdruckskraft und überraschenden Effekte der innovativen Kombination von ostasiatischen und westeuropäischen Themen, Materialien und Techniken verdanken.

Kwang-Ja Yang lebt und arbeitet in zwei Welten: In Südkorea, dem Land ihrer Kindheit und Jugend, und in Europa, wo sie seit langem ebenfalls zuhause ist. Die klassische ostasiatische Tuschemalerei und Schriftkunst erlernte sie bereits als Kind, und sie übt sie bis heute aus. Ihre ausdrucksstarken und harmonischen Werke zeigen meist Landschaftselemente sowie die «vier Edlen»: Bambus, Pflaumenblüte, Orchidee und Chrysantheme. Diese Pflanzen sind in Ostasien mit verschiedensten Bedeutungen verknüpft und wichtige Metaphern in der Malerei und der Literatur. Die scheinbare Einfachheit der monochromen Bilder von Yang lässt beinahe vergessen, wie viel Übung, Geduld und Achtung vor der Natur notwendig sind, um das Wesen dieser Motive zu erfassen und mit Pinsel und Tusche auf dem Papier festzuhalten und erfahrbar zu machen.

In den 1960er-Jahren kam Kwang-Ja Yang nach Berlin, wo sie bildende Kunst, Kunstgeschichte und Kunstpädagogik studierte. Gleichzeitig begann sie Schriftkunst zu unterrichten und später auch Tuschemalerei. Während sie ihren Schülerinnen und Schülern die koreanische Kunst und Kultur näherbrachte, wurde in ihrem eigenen Werk die Synthese ihrer beiden Lebenswelten zentral. Yang begann Themen, Materialien und Techniken aus Ostasien und Europa auf innovative Weise zu verbinden und mit den daraus entstehenden Ausdrucksmöglichkeiten zu experimentieren. So entstanden unter anderem expressive und fast abstrakte Bilder von Bambus in verschiedenartigen Formensprachen und Farbtönen, gemalt mit Tusche, Öl und Eitempera auf koreanischem Bodenpapier. Die Farbflächen, die aufeinandertreffen und sich teilweise abstossen, spiegeln auch die Spannungen und Risse im Leben der Künstlerin, die heute in Zürich, Seoul und Ronchamp zuhause ist. Die unterschiedlichen Denkweisen bereichern und inspirieren Yang. Die Begegnung zweier Kulturen erzeugt aber auch Widerstände und Verwerfungen. Mit ihrer Malerei hält Kwang-Ja Yang nicht nur die Balance zwischen ihren Lebenswelten. Sie baut damit auch Brücken zwischen der ostasiatischen und der europäischen Kunst, die sich in ihrem Schaffen auf eindruckliche und berührende Weise vereinen.

Wir laden Sie und Ihre Freunde herzlich zur Vernissage vom Donnerstag, 22. Mai 2014, 17 bis 20 Uhr, ein. Kwang-Ja Yang wird anwesend sein.

Die Ausstellung «Tradition – Innovation» dauert vom 23. Mai 2014 bis 12. Juli 2014.

Am Sonntag, 1. Juni 2014 und bei der Finissage am Samstag, 12. Juli 2014 zeigt Kwang-Ja Yang jeweils um 13.00 Uhr eine Performance und erklärt ihre Arbeitsweise. Im Anschluss wird ein Apéro mit koreanischen Spezialitäten offeriert.

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag 12.30–18 Uhr, Samstag 11–14 Uhr, oder nach Vereinbarung. An Auffahrt (29. Mai 2014) bleibt die Galerie geschlossen.

Weitere Auskünfte erteilt:

Claudia Geiser
+41 79 675 65 40, info@claudiageiser.ch

Kwang-Ja Yang

Werdegang

Seit der Jugend als freischaffende Künstlerin tätig

- 2000 – 2004 Kursleiterin am Museum Rietberg, Zürich
- Seit 1988 Leiterin von Privatkursen in Tuschemalerei und Schriftkunst
- 1986 – 2004 Dozentin an der Hochschule für Gestaltung und Kunst, Zürich
- 1982 – 1984 Studium der Kunstgeschichte Ostasiens, Universität Zürich
- 1980 Übersiedlung in die Schweiz
- 1978 Dissertation über Museumspädagogik, Erziehungswissenschaftliche Fakultät der Freien Universität, West-Berlin (DE)
- Seit 1976 Kunstlehrerin, Kursleiterin, Dozentin und Workshop-Leiterin an verschiedenen Schulen in Deutschland, Österreich, Südkorea und in der Schweiz
- 1973 – 1979 Studium der Kunstpädagogik, Hochschule für Bildende Künste, West-Berlin (DE), Abschluss mit Staatsexamen als Studienrätin
- 1969 – 1973 Studium der Kunstgeschichte, Freie Universität, West-Berlin (DE)
- 1968 – 1973 Hochschule für Bildende Künste, West-Berlin (DE), Abschluss als Meisterschülerin

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 2011 Galerie Willi Christen, Zürich
- 2005 Schloss Greifensee
- 2004 Galerie Jochen Höltje, Tübingen (DE)
- 1998 Galerie Collis, Lausanne
- 1997 Kum Ho Museum of Art, Seoul (KR)
Galerie Pyo, Seoul (KR)
- 1992 Galerie Kum Ho, Seoul (KR)
Galerie Sam Art, Seoul (KR)
- 1991 Galerie Labyrinth, Basel
- 1989 Galerie Ursula Siegenthaler, Zürich
Galerie Park Yue Sook, Seoul (KR)
- 1988 Goethe-Institut, Seoul (KR)
Galerie Ga-Dun, Gwangju (KR)
- 1987 Staatliches Filmhaus, Nürnberg (DE)
- 1986 Galerie Park Yue Sook, Seoul (KR)
Galerie Gong Kwan, Seoul (KR)
- 1985 Städtische Galerie Bern
Kunstverein Uelzen (DE)
- 1983 Galerie Diebenturm, Sursee
Galerie Schlossberg, Burgdorf
- 1977 Galerie Kunst und Handwerk, West-Berlin (DE)
- 1975 Galerie Aue, West-Berlin (DE)
- 1973 Galerie Sandy, West-Berlin (DE)

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2011	Riverside Gallery, Hackensack, New Jersey (USA)
2008	Galerie Jochen Höltje, Tübingen (DE) Kunstmesse Art Karlsruhe (DE)
2005	Kunstmesse Art Frankfurt (DE)
2001	Galerie Wooduk, Seoul (KR)
1999	Kunsthalle Bern
1995	Korean Women Artists Festival, Kunsthalle Seoul (KR)
1989	Eröffnungsausstellung Museum Kum Ho, Seoul (KR)
1988	Jubiläumsausstellung zum 5. Jahrestag, Galerie Park Yue Sook, Seoul (KR)
1986	Asian International Art Exhibition, Museum of Modern Art, Fukuoka (JP) Eröffnungsausstellung Galerie MIN, Seoul (KR) Koreanische Kunstmesse, National Museum of Modern and Contemporary Art, Seoul (KR)
1984	Ausstellung Stadttheater St. Gallen
1973	Ausstellung der Berliner Künstlerinnen (Gedock), West-Berlin (DE)
1972	Galerie Das Bild, West-Berlin (DE)

Werkbeiträge, Ankäufe und Auszeichnungen

2009	Ankauf durch das Museum Face, Seoul (KR)
1995	Ankauf durch EMC Records, München (DE)
1992	Ankauf durch das Kum Ho Museum of Art, Seoul (KR)
1989	1. Preis für den Katalog des National Museum of Modern and Contemporary Art, Seoul (KR)
1988	Werkbeitrag der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia Werkbeitrag des Goethe-Instituts, Seoul (KR) Werkbeitrag des Drama Center, Seoul (KR)
1986	Ankauf durch das National Museum of Modern and Contemporary Art, Seoul (KR)
1985	Ankauf durch die Stadt Bern Werkbeitrag der städtischen Kunstkommission der Stadt Bern und des Kantons Bern

Werkauswahl

1. Kwang-Ja Yang, *wie weit fliegt ihr?*, 2011, Tusche auf Papier, 40 x 42 cm.
2. Kwang-Ja Yang, *Lichtreflex*, 2011, Tusche, Öl und Eitempera auf koreanischem Bodenpapier, 94 x 78 cm.
3. Kwang-Ja Yang, *alle nach rechts halten*, 2010, Tusche auf Papier, 34,5 x 45,5 cm.
4. Kwang-Ja Yang, *Liebliche Lichtschatten*, 2011–2012, Tusche, Öl und Eitempera auf koreanischem Bodenpapier, 97 x 78 cm.